Laubhaufen können Igeln als Unterschlupf dienen

Die Stadt bittet um aktiven Artenschutz

SALZGITTER. Wie jedes Jahr kehren viele Menschen im Herbst das Laub häufig zusammen und sammeln es wie auch Gehölzschnitt bis zum Abtransport. Solche Haufen sind auch in Salzgitter vielerorts zu beobachten. Aus Sicht des Naturschutzes sollten Laub und andere Grünabfälle jedoch nicht vollständig beseitigt werden. Ein Teil davon ließe sich unter Büschen, Hecken und Baumbeständen verteilen, um Kleintieren, insbesondere Igeln, erforderliche Winterquartiere zu bieten. Denn alle Igel mit einem Körpergewicht von mindestens 500 Gramm sind fit genug, den Winter selbstständig zu überstehen. Außer einem geeigneten Unterschlupf benötigen sie keine weitere Hilfe.

Die Naturschutzbehörde der Stadt bittet darum, so einen aktiven Beitrag zum Artenschutz zu leisten. In Bereichen, in denen es gefahrlos möglich ist, sollte gesammeltes Laub erst im späten Frühjahr abtransportiert werden. Damit bieten sich ungestörte Unterschlupfmöglichkeiten für Tiere über den Winter.

Wer Igeln helfen will, sollte Gärten und Anlagen darüber hinaus möglichst das ganze Jahr naturnah gestalten und pflegen. Hinweise und Tipps gibt es bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt unter Telefon (05341) 839-3421 oder -3695.

BGE BUNDESGESELLSCHAFT FÜR ENDLAGERUNG

Wissen, was passiert

Informieren Sie sich online über die aktuellen Arbeiten im Endlager Konrad.



dialog@bge.de

18943603_002426

Wenn ohne Worte aus dem Nichts alles wird

Komödiantin Gardi Hutter eröffnete 1985 die umgebaute Kniki, am 1. November zeigt sie ihr neues Programm

SALZGITTER. Die Kleinkunstbühne freut sich auf ein besonderes Gastspiel. Denn am Sonntag, 1. November, um 20 Uhr kommt Gardi Hutter in die Kniestedter Kirche nach Salzgitter-Bad. Für den Vorsitzenden Wolfgang Pozzatto ist jeder Besuch von ihr eine Auszeichnung. Immerhin war sie eine der ersten Künstlerinnen, die nach dem Umbau den neuen Kulturtempel mit Leben füllte. Das ist mehr als 40 Jahre her. Zusammen mit Kollegin Minnie Marx zauberte sie im Januar 1985 mit dem Kabarett „Abracatastrophe“ ein hochgelobtes Hexenstück mit allerlei Gags und optischen Effekten auf die Bühne.

Und bis heute hat sich an ihrer „herausragenden Performance“ nichts geändert, findet Wolfgang Pozzato. „Unbedingt sehenswert“ sagt er und verweist darauf, dass Gardi Hutter dieses Jahr für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde mit dem Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz zum Deutschen Kleinkunstpreis. Sie habe die Kunst der Clownerie neu definiert, urteilte die Jury. Seit Jahrzehnten hebe Gardi Hutter die Grenzen zwischen Komik, Tragik und Poesie auf und zeigt, dass eine einzige Figur – ihre unnachahmliche Clownfrau Hanna – mehr über die menschliche Seele erzählen kann als Worte.

„Mit radikaler Körperlichkeit, präzisem Timing und einer unerschütterlichen Bühnenpräsenz erschafft sie Momente, in denen das Publikum gleichzeitig



Mit minimalen Mitteln und maximaler Ausdruckskraft: Clownerin Gardi Hutter, die schon 1985 in Salzgitter-Bad zu Gast war, kommt am 1. November in die Kniki. Foto: Stephan Bundi

lacht, schluckt und staunt. Von Wahrhaftigkeit anstatt von Sprache getragen, ist ihre Kunst universell verständlich“, heißt es über die Frau, die Generationen von Künstlerinnen inspiriert habe, die Bühne zu betreten, eigene Ausdrucksformen zu finden und mutig den Raum einzunehmen. „Sie ist nicht nur eine Pionierin des zeitgenössischen Clownspiels, sondern auch eine Meisterin der leisen Wucht, die weit über die Kleinkunst hinausstrahlt.“

In Salzgitter-Bad stellt die Ehrenpreis-Trägerin ihr Programm «gardiZERO» vor, eine Hommage an die Kraft der Verwandlung – sei es die Geburt eines neuen Lebens, die Evolution der Natur oder die ständige Veränderung in uns selbst. Gardi Hutter zeigt, dass das Nichts nicht leer, sondern voller Möglichkeiten ist.

Das Solostück wird als „philosophische und vergnügliche Auseinandersetzung mit dem Anfang aller Dinge“ beschrieben. Aus der scheinbaren Leere erwächst Leben, aus dem Chaos entsteht Ordnung, und aus dem Nichts wird - alles. Mit ihrem eigensinnigen Humor und ihrer großartigen Körperlichkeit begibt sich die Clownerin auf eine Reise vom ersten Zucken bis zur kompletten Verwandlung. Der Mikrokosmos Theater wird zum kreativen und komischem Makrokosmos.

Gardi Hutter lädt ihr Publikum ein, die Schönheit des Ursprungs, der Verwandlung und der Geburt zu entdecken. „Ein Fest der Fantasie: clownesk, grotesk, poetisch“, heißt es in der Ankündigung. Tickets gibt es für 20 Euro im Vorverkauf im Lesenzeichen in SZ-Bad oder in der Flugbörse in Lebenstedt (Abendkasse 23 Euro).

Anrufen und gewinnen

Die Kleinkunstbühne und hallo Salzgitter verlosen dreimal zwei Karten für den Abend mit Gardi Hutter am Sonntag, 1. November, um 20 Uhr in der Kniki. Wählen Sie einfach die Hotline (0137) 988082705 und folgen Sie der Ansage. Alle Anrufe, die am 24. und 25. Oktober 2026 eingehen, nehmen teil. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden telefonisch benachrichtigt. Der Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz, Mobilfunktarife können abweichen.

Erst Orgelvesper, dann Imbiss

SALZGITTER. Eine musikalische Orgelvesper zum Thema „In Freiheit und Frieden“ beginnt am Samstag, 24. Oktober, um 18 Uhr in der St.-Mariae-Jakobi-Kirche in Salzgitter-Bad. Im Anschluss sind die Gäste zu guten Gesprächen und einem Imbiss eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Führung durch die Gedenkstätte

SALZGITTER. Der Arbeitskreis Stadtgeschichte bietet am Freitag, 30. Oktober, von 15 bis 17 Uhr in der Gedenkstätte KZ Drütte eine öffentliche Führung durch die Ausstellung „KZ-Häftlinge in der Rüstungsproduktion“ an. Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Anmeldung im Vereinsbüro unter Tel. (05341) 44581 oder per E-Mail an info@gedenkstaette-salzgitter.de. Treffpunkt ist Tor 1 der Salzgitter AG in Watenstedt.

Klarheit über die Vorsorge

BADDECKENSTEDT. Um Klarheit für die persönliche Vorsorge geht es bei der Informationsveranstaltung „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ am Donnerstag, 29. Oktober, um 11 Uhr im RVZ Baddeckenstedt.

Zu Gast ist Rechtsanwältin Susanne Hartmann-Kasties. Anmeldung über die Selbsthilfekontaktstelle Wolfenbüttel unter Tel. (05331) 920060 oder per E-Mail an selbsthilfe.wolfenbuettel@paritaetischer.de.

Anzeige

Gold steuerfrei verkaufen – wie lange noch?

Eine neue Steuerdebatte im Bundestag lässt Goldbesitzer aufhorchen

Die Niedersächsische Goldbörse Braunschweig: auch bekannt aus FOCUS MONEY

Oktober 2026

Aktueller Goldkurs: 4.198,50 USD/Feinunze

Braunschweig. Wer physisches Gold seit längerer Zeit besitzt, genießt in Deutschland bislang einen bemerkenswerten steuerlichen Vorteil: Nach einer Haltedauer von mehr als einem Jahr können Gewinne aus einem privaten Verkauf grundsätzlich steuerfrei sein. Doch ausgerechnet diese seit Jahren bekannte Regelung ist nun in den Blick einer politischen Steuerdebatte geraten.

Eigentlich stand bei einer Anhörung im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages die Besteuerung von Kryptowährungen im Mittelpunkt. Im Verlauf der Diskussion rückte jedoch auch **Gold** in den Fokus. Damit bekommt eine Frage plötzlich neue Aktualität, die für viele Besitzer bisher kaum eine Rolle gespielt haben dürfte: **Wie lange bleibt der steuerliche Vorteil beim Goldverkauf noch bestehen?**



Die Regeln von heute – und die Unsicherheit von morgen

Noch gibt es keinen Beschluss über eine neue Besteuerung von Gold. Doch dass die steuerliche Behandlung des Edelmetalls überhaupt Teil der politischen Diskussion geworden ist, dürfte viele Goldbesitzer aufmerksam machen. Denn damit rückt plötzlich eine Regelung in den Fokus, deren Fortbestand viele Besitzer bislang kaum hinterfragt haben dürften.

Gerade wer Gold bereits seit vielen Jahren besitzt, sollte deshalb genauer hinschauen. **Die heutigen steuerlichen Rahmenbedingungen sind bekannt – die zukünftigen sind es nicht**. Niemand kann vorhersagen, ob aus der aktuellen Diskussion tatsächlich eine Änderung entsteht oder wie eine solche am Ende aussehen könnte.

Für Besitzer, die ohnehin über einen Verkauf nachdenken, spricht deshalb wenig dafür, diese Entscheidung allein aus Gewohnheit immer weiter hinauszuschieben. **Solange die heutigen Voraussetzungen gelten, besteht Klarheit. Was in einigen Jahren gilt, kann dagegen niemand versprechen.**

Wenn aus der Debatte eine persönliche Entscheidung wird

Wer diesen Zeitpunkt nutzen und vorhandene Edelmetallwerte realisieren möchte, findet mit der **Niedersächsischen Goldbörse einen deutschen Fachbetrieb für den Edelmetallankauf**, der bundesweit vertreten und mit seinem Standort in Braunschweig fest etabliert ist.

Dabei geht es keineswegs nur um klassische Anlagebarren. **Die Niedersächsische Goldbörse** kauft **Goldschmuck, Münzen, Barren, Bruchgold und Zahngold sowie Silber, Platin und Palladium** an. Die Stücke müssen vorher weder sortiert noch bestimmten Legierungen zugeordnet werden.

Für die Untersuchung setzt die **Niedersächsischen Goldbörse** unter anderem moderne **Röntgenfluoreszenzanalyse (XRF)** ein. Das Verfahren ermöglicht eine präzise und zerstörungsfreie Bestimmung der Materialzusammensetzung. Die Analyse erfolgt nachvollziehbar vor Ort. Anschließend erhalten Kunden ein konkretes Ankaufsangebot. Kommt es zum Verkauf, kann der vereinbarte Betrag **direkt in bar oder per Echtzeitüberweisung** ausgezahlt werden.

Deutsche Edelmetalltradition als starker Partner

Die **Niedersächsische Goldbörse** arbeitet eng mit **Heimerle + Meule, der ältesten Gold- und Silberscheideanstalt Deutschlands,** zusammen. Das 1845 gegründete Traditionsunternehmen verfügt über mehr als 180 Jahre Erfahrung in der Verarbeitung von Edelmetallen. Die Partnerschaft verbindet den persönlichen Ankauf in Braunschweig mit langjähriger deutscher Kompetenz in der Edelmetallbranche.

Auch durch Berichterstattungen in **FOCUS-MONEY, FOCUS Online und verschiedenen Print-Beiträgen** ist die **Niedersächsische Goldbörse** vielen bereits bekannt.

Warum die Entscheidung aufschieben?

Eine politische Debatte bedeutet noch keine beschlossene Änderung. Sie zeigt aber, dass die steuerlichen Bedingungen von heute nicht selbstverständlich für immer gelten müssen. Gerade für Menschen, die ihr Gold ohnehin nicht mehr benötigen oder bereits seit Längerem über einen Verkauf nachdenken, kann deshalb jetzt ein guter Zeitpunkt sein, aus dem vorhandenen Edelmetallwert tatsächlich verfügbares Geld zu machen.

Die heutige Situation ist bekannt. Wie die Regeln morgen aussehen, weiß niemand. Wer seine Gold- und Edelmetallwerte jetzt realisieren möchte, kann sie direkt zur Niedersächsischen Goldbörse in die Innenstadt von Braunschweig (Damm 38) bringen, fachkundig untersuchen lassen und bei einem Verkauf unmittelbar auszahlen lassen. Statt auf eine ungewisse zukünftige Regelung zu warten, lässt sich der bestehende Wert heute nutzen.

Niedersächsische GOLD BÖRSE BRAUNSCHWEIG

NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE BRAUNSCHWEIG
Damm 38
38100 Braunschweig
TEL: 0531/12184200
braunschweig@goldboerse.gmbh
www.goldboerse-braunschweig.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 14:00 Uhr
(bis Ende Oktober samstags geschlossen)

GESCHÄFTSFÜHRER:
N. GRANHOLM

Terminabsprache nicht notwendig größere Mengen können natürlich vorher telefonisch terminiert und besonders diskret behandelt werden.

DIE NIEDERSÄCHSISCHE GOLDBÖRSE KAUFT

1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Bruchgold und Feuerzeuge.
2. Zahngold mit und ohne Zähne oder im Gebiss, Brücken, Kronen, Inlays oder noch im Gebiss, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt.
3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr.
4. Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen.
5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen.

29667401_002426